

Hannover, im Dezember 1888.

[68600] P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß mein stetig zunehmender Bedarf an Büchern für meine Leihbibliothek und Journalen für mein Journalistitum mich veranlaßt, vom 1. Januar f. J. ab mit dem Gesamt-Buchhandel in direkte Verbindung zu treten.

Meinen Bedarf wähle ich selbst und nur gegen bar; dagegen bitte ich um regelmäßige Zusendung aller Circulare, Wahlzettel etc.

Herrn Robert Frieße in Leipzig, welcher die Güte hatte meine Vertretung zu übernehmen, werde ich stets mit genügender Kassa versehen, um alles von mir Verlangte bar einzulösen.

Indem ich für mein Geschäft hierdurch um Ihr gütiges Wohlwollen bitte, empfehle ich mich Ihnen

Hochachtungsvoll

ergebenst

Heinrich Behrens.

Verkaufsanträge.

[68601] Geschäfts-Verkauf. — Buch-, Papier-Handlung u. Buchbinderei, altes Geschäft, in bester Lage einer industriereichen Stadt von 10000 Einwohnern am Rhein, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gebote an Herrn Rud. Sieglar in Leipzig.

[68602] Da mein Kunstgeschäft nebst Ausstellungen meine Thätigkeit vollständig in Anspruch nimmt, wünsche ich meine Musikalienhandlung (bisher apart geführt) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Breslau, Dezember 1888.

Theodor Lichtenberg.

[68603] In einer grossen Stadt der Provinz Sachsen ist eine solide, blühende und gut accreditierte Sortimentsbuchhandlung zu verkaufen. Das Geschäft hat eine feine, gute Kundschaft — steht auf allen Verlegerlisten und macht einen Umsatz von 52000 M mit einem Reingewinn von ca. 4600 M. Festes Lager und Inventar repräsentieren einen Wert von ca. 16000 M, gute Aussenstände ca. 6000 M. — Verkaufspreis 30000 M mit ca. 20000 M Anzahlung.

Berlin.

Elwin Staude.

[68604] Zu verkaufen in Oesterreich eine Sortimentsbuchhandlung zu günstigen Bedingungen, eventuell Aufnahme eines Teilhabers mit 5—6000 fl. Einschuss. Ernste Kaufliebhaber wollen sich melden bei Wilhelm Maufe in Leipzig.

Kaufgesuche.

[68605] Eine kleinere, aber solide und ausdehnungsfähige Buchhandlung, wenn auch mit Nebenbranchen, wird zu kaufen gesucht. Am liebsten in Mittel-, West- oder Süd-Deutschland. Gefällige Anträge möglichst bald erbeten.

Berlin.

Elwin Staude.

[68606] Ein erfahrener, thatkräftiger Buchhändler, seinem Stande über 26 Jahre, und die letzten 10 Jahre bereits selbständig, angehörend, wünscht früher oder später in Sachsen, Thüringen oder angrenzenden Provinzen eine kleine, aber gut accreditierte Buchhandlung zu kaufen. Gef. Angebote mit allen erforderlichen genauen Mitteilungen befördert unter W. & W. # 1012 die Reichenbach'sche Buchhandlung in Leipzig.

[68607] Ein solides, mittleres Sortiment in Mittel- oder Westdeutschland zu kaufen gesucht durch Eduard Volkering in Leipzig.

[68608] Ein katholisches Sortiment suche ich für einen jungen Kollegen, welchem beträchtliche Mittel zur Verfügung stehen, zu erwerben und sichere für gef. Angebote strengste Discretion zu.

Leipzig.

Carl Fr. Fleischer.

[68609] Zu kaufen gesucht wird eine gut eingeführte Zeitschrift — Fach-, Unterhaltungs- oder Anzeigebblatt — mit ca. 2—3000 M Reinertrag, event. auch mehr.

Nur ganz solide Anträge erbeten unter R. O. 110 durch Haasenstein & Vogler in Berlin SW.

Kommissionswechsel.

Für Berliner Verleger.

[68610]

Mit heutigem Tage übernahm die löbl. Mittler'sche Sortimentsbuchhandlung (A. Bath) meine Vertretung für Berlin und bitte ich Beischlüsse gef. dort abgeben zu lassen.

Koblenz, Dezember 1888.

F. Hölcher,

Nachf. Koeniger & Dunkelberg.

Fertige Bücher.

Die Gesellschaft.

Monatsschrift

für Litteratur und Kunst.

[68611]

Fünfter Jahrgang 1889.

Januarheft

mit dem Porträt von Karl Frenzel,

enthaltend: Novellen, Dichtungen, litterarische und kunsthistorische Essays etc., kritische Abhandlungen über die neueste Litteratur in Deutschland, Frankreich, Rußland, Italien, Spanien, Skandinavien, Polen etc. etc.

Dr. M. G. Conrad eröffnet den fünften Jahrgang der „Gesellschaft“ mit einem Artikel, in welchem es u. a. heißt:

„Vier Jahre des Kampfes liegen hinter uns. . . . Nie hätten wir geglaubt, daß alles Leben rings um uns so tief in Unreinlichkeit des Denkens, in Unwahrhaftigkeit des Empfindens hätte getaucht sein können; nie hätten wir jenes Maß von Bosheit, Feigheit und Niedertracht für möglich gehalten, das wir bei jedem neuen Schritt entdecken mußten. . . . Aber es giebt ein Gefühl über alle Gefühle: Du hast deine Kraft, dein Leben nicht umsonst vergeudet; du hast einer großen, ewigen Sache gedient! Das hat unsern Mut gefestigt, unsere Seele frohgestimmt. . . . Mit jedem neuen Tag wuchs unser Vertrauen auf unsere Kraft, auf die Ausdauer unserer Kampfgenossen, auf immer regeren Zuzug von Freunden und Förderern. Der Vorwurf, daß wir nur zu zerstören, nicht zu bauen wüßten, wurde sinnlos und schwächer, je mehr auf die sichtbaren Ergebnisse unserer Arbeiten verwiesen werden konnte. In einer Reihe von Werken auf dem Gebiete des Romans, der Novelle, des Dramas etc. haben wir und unsere Kampfgenossen die positive Leistungsfähigkeit des modernen deutschen Realismus erwiesen. Diese Zeitschrift ist unser Sammelplatz. Sie hat nach und nach sämtliche Zeitschriften des Reiches an Tüchtigkeit und Mannigfaltigkeit des Inhaltes überholt, wie sie von Anfang an in der Reinheit der Absichten, in der Höhe der Ziele allen überlegen war.“

„Die Gesellschaft“ hat namentlich in den beiden letzten Jahren einen Aufschwung erfahren, der wohl geeignet ist, den Segnern der realistischen Dichtung ein Schrecken zu sein; thatsächlich ist an Stelle jahrelangen Totschweigens, jetzt ein Geschimpfe getreten, das sich in deutschen Eliten-Blättern breit macht; um so wohlthuernder ist die warme Anerkennung des Auslandes den litterarischen Bestrebungen gegenüber, welche die „Gesellschaft“ vertritt. Publisher's Weekly lobt die patriotische Gesinnung der „Gesellschaft“ und sagt in dem Heft vom 8. Dezember 1888 u. a.:

„Wenn wir in dieser Nummer eine Uebersetzung einer Kritik aus der vorzüglich geleiteten litterarischen Zeitschrift „Die Gesellschaft“ bringen, so geschieht dieses in erster Linie deshalb, um ein erfrischendes und herzerquickendes Beispiel einer unabhängigen litterarischen Kritik zu geben — die in jetziger Zeit in der Welt so selten zu finden ist, und dann erscheint es uns auch ganz besonders geeignet, unseren eigenen Landesleuten eine Lehre zu geben etc. etc.“

„Die Gesellschaft“ erscheint in monatlichen Heften à 10 Druckbogen in gr. 8° mit Portraits. Preis pro Quartal 3 M ord., 2 M 25 J netto.

Einzelne Hefte à 1 M no.

Heft I des fünften Jahrg. der „Gesellschaft“ stelle ich gerne à cond. zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Leipzig.

Wilhelm Friedrich,
K. K. Hofbuchhändler.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

[68612]

Soeben erschien:

Die

Cultur-Aufgabe der Volksbäder

von Dr. Oscar Cassar.

Gedruckt zum Besten des Berl. Vereins für Volksbäder.

Preis 30 J.

[68613] In unserm Verlage erscheint:

Pastor bonus.

Zeitschrift

für kirchliche Wissenschaft und Praxis.

Jährlich 12 Hefte.

Preis pro Quartal 1 M ord., 75 J netto.

Heft 1 ist von uns direkt an alle Pfarrämter Deutschlands versandt. Exemplare für die Herrn Geistlichen (Nichtparrer) stehen in einigen Tagen, wenn der Neudruck beendet ist, gratis zur Verfügung.

Wir bitten zu verlangen.

Trier.

Paulinus-Druckerei.

Der Aufstand im Sudan

[68614]

in seiner

Entwicklung u. seinem bisherigen Verlauf von einem deutschen Offizier.

Mit Orientirungskarten.

Preis 1 M 20 J ord., 90 J no. in R., 80 J bar. liefern wir noch à condition und bitten wir zu verlangen.

Frankfurt (Oder). Trowitzsch & Sohn.

